LUSTAT News
4. Dezember 2013
Medienmitteilung

Krebs in den Kantonen der Zentralschweiz

Geschlechtsspezifische Krebsarten am häufigsten

2011 erkrankten in den Zentralschweizer Kantonen Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden gut 2'350 Personen neu an Krebs. Brust- und Prostatakrebs traten dabei am häufigsten auf. Bei 900 Personen führte der Krebs zum Tod. Dem Zentralschweizer Krebsregister war es mit dem Datenjahr 2011 zum ersten Mal möglich, die Krebsfälle der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden auszuweisen, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

In den Kantonen Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden betrafen im Jahr 2011 um die Hälfte der Krebsneuerkrankungen und gut ein Drittel der krebsbedingten Hospitalisierungen Brust, Prostata, Dickdarm oder Lunge. Die geschlechtsspezifischen Krebsarten Brust- und Prostatakrebs waren dabei am häufigsten. Bei den krebsbedingten Todesursachen zeigten sich hingegen die Anteile von Dickdarm- und Lungenkrebs erhöht. 2011 sind in den Zentralschweizer Kantonen 2'355 Personen neu an Krebs erkrankt. 1'793 davon waren Luzernerinnen und Luzerner. Von den 900 Personen, die an Krebs starben, waren 215 zu Lebzeiten in den Kantonen Uri, Ob- oder Nidwalden wohnhaft gewesen.

Rund 0,5 Prozent der jeweiligen Kantonsbevölkerung neu an Krebs erkrankt

2011 erkrankten 967 Luzerner und 826 Luzernerinnen neu an Krebs. Das entspricht 0,47 Prozent der Kantonsbevölkerung. 62 Prozent der Neuerkrankten waren über 64-jährig; 12 Prozent jünger als 50 Jahre. Männer erkrankten häufiger als Frauen. Die Inzidenzrate der Männern lag im Kanton Luzern bei 424 Erkrankungsfällen pro 100'000 Einwohnern; die entsprechende Rate der Frauen lag bei 315. Beide Raten blieben unter dem Schweizer Schnitt (CH 2006–2010: Männer 437, Frauen 318). Die Todesfälle waren im Kanton Luzern zu einem Viertel krebsbedingt. 685 Personen waren betroffen, was 0,18 Prozent der Luzerner Bevölkerung entspricht (2010: 702 krebsbedingte Todesfälle). Bei den 35- bis 79-jährigen Luzernerinnen und Luzernern war Krebs die häufigste Todesursache überhaupt. In den Kantonen Uri, Ob- und Nidwalden lagen der Anteil der neuerkrankten Bevölkerung bei rund 0,5 Prozent und der Anteil der an Krebs Verstorbenen bei rund 0,2 Prozent.

Brust- und Prostatakrebs bei Neuerkrankungen am häufigsten

Krebserkrankungen waren in den Zentralschweizer Kantonen im Jahr 2011 am häufigsten auf die geschlechtsspezifischen Krebsarten zurückzuführen.
Bei den Luzerner Frauen machte Brustkrebs 32 Prozent aller Krebsneuerkrankungen aus. Brustkrebs war bei den Luzernerinnen auch die häufigste krebsbedingte Todesursache (19% der 308 Todesfälle). Prostatakrebs wurde im Kanton Luzern bei 29 Prozent aller neu erkrankten Männer diagnostiziert. Der Prostatakrebs war nach dem Lungenkrebs (22%) die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache der Luzerner Männer (18% der 377 Todesfälle).
Im Kanton Uri erkrankten 189 Personen neu an Krebs und 88 Personen starben daran. In Obwalden waren 181 Neuerkrankungen und 59 Todesfälle zu verzeichnen. Und in Nidwalden erkrankten 192 Personen neu und 68 Personen starben an Krebs.

Zwischen 5 und 7 Prozent der stationären Behandlungen krebsbedingt

Krebserkrankungen führen oft zu stationären Hospitalisierungen. Im Jahr 2011 waren 3'233 der insgesamt 52'053 stationären Hospitalisierungen im Kanton Luzern krebsbedingt; das sind 5 Prozent mehr als im Vorjahr (insgesamt 6%). Die krebsbedingten stationären Aufenthalte erfolgten zu 88 Prozent in Luzerner Spitälern. In den Kantonen Uri, Ob- und Nidwalden waren zwischen 5 und 7 Prozent der stationären Hospitalisierungen krebsbedingt. Sie erfolgten je nach Kanton zu 30 bis 55 Prozent im kantonseigenen Spital. Die ausserkantonalen Hospitalisierungen von Krebspatientinnen und -patienten aus diesen Kantonen erfolgten zu einem Grossteil in den Luzerner Spitälern (34 bis 48%).

Erstmals Daten zur Krebsinzidenz aus den Kantonen Uri, Ob- und Nidwalden

Während krebsbedingte stationäre Hospitalisierungen und Todesfälle schon länger ausgewertet werden, können Krebsneuerkrankungen im Kanton Luzern seit zwei Jahren, diejenigen weiterer Zentralschweizer Kantone zum ersten Mal ausgewiesen werden. Die Daten gehen auf das Zentralschweizer Krebsregister (ZKR) zurück. Das ZKR ist dem Luzerner Kantonsspital angegliedert und registriert seit 2010 die Neuerkrankungen und Krankheitsverläufe der Luzerner Krebspatientinnen und -patienten; seit 2011 auch diejenigen von Uri, Ob- und Nidwalden.

Ausführliche Informationen zum Thema Krebs in den Zentralschweizer Kantonen finden sich in der neuen Ausgabe von LUSTAT Aktuell. Hintergrundinformationen bietet ein Interview mit Magendarmspezialist Urs Marbet, Chefarzt Innere Medizin am Kantonsspital Uri.
Die achtseitige Ausgabe zum Preis von 14 Franken kann bezogen werden bei: LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern, Telefon 041 228 56 35, E-Mail info@lustat.ch oder direkt über www.lustat.ch

Die audiovisuelle Version LUSTAT Live finden Sie unter: www.lustat.ch/live

Luzern, 4. Dezember 2013

Weitere Informationen:
Lic phil. Agnes Zwimpfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern, Tel.: 041 228 73 26

Prof. Dr. Joachim Diebold, Leiter Zentralschweizer Krebsregister und Chefarzt Pathologie des Luzerner Kantonsspitals
Tel.: 041 205 34 70

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch